

Roche in den Neurowissenschaften

Neurologische Erkrankungen betreffen weltweit über 700 Millionen Menschen. In den nächsten Jahrzehnten wird erwartet, dass die Anzahl der Patient:innen, die sich aufgrund einer neurologischen Erkrankung fachärztlich behandeln lassen müssen, weiter zunehmen wird.

Als weltweit größtes Biotechnologieunternehmen möchte Roche einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, Menschen mit neurologischen Erkrankungen bestmöglich zu unterstützen und ihnen durch wissenschaftlichen Fortschritt ein besseres und längeres Leben zu ermöglichen. Deshalb hat Roche seine Forschungsaktivitäten im Bereich der Neurowissenschaften verstärkt und engagiert sich sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie. Ziel ist es, neue Erkenntnisse in diesen Bereichen schnell in die Praxis umzusetzen, um Patient:innen eine schnelle und eindeutige Diagnose zu ermöglichen, sowie eine effektive und sichere Therapie zur Verfügung zu stellen.

Für Roche stehen eine Reihe seltener sowie auch häufig vorkommender schwerer neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen mit hohem medizinischem Bedarf im Fokus, wie z. B. Multiple Sklerose, Neuromyelitis-optica-Spektrum-Erkrankungen, Spinale Muskelatrophie (SMA), Duchenne-Muskelatrophie, Huntington, aber auch die Parkinson-Krankheit, Schizophrenie, Depression, Alzheimer oder Autismus.

Roche verfügt auf diesem Gebiet über eine der umfassendsten Forschungspipelines mit einer Vielzahl von Therapien in der Entwicklung. Viele Ansätze basieren auf einer Verzahnung von Frühdiagnostik und krankheitsmodifizierenden Therapien, um möglichst früh in den Krankheitsverlauf eingreifen zu können mit dem Ziel, die meist schwerwiegenden Folgen der Erkrankung für die Patient:innen einzudämmen und deren Lebensqualität langfristig verbessern zu können.

Diesen Ansatz verfolgt Roche auch bei neuromuskulären Erkrankungen: Bei der Duchenne-Muskeldystrophie führt das Unternehmen derzeit klinische Studien mit Prüfmedikamenten durch. Für die spinale Muskelatrophie (SMA) hat Roche ein langfristiges Forschungsprogramm gestartet, im Rahmen dessen bereits eine Therapie zugelassen werden konnte.

Unterstützung über die Therapie hinaus

Roche hat sich zum Ziel gesetzt, Patient:innen und ihre Angehörigen bei der Bewältigung einer Erkrankung zu unterstützen. Dabei steht der Anspruch im Vordergrund, das Informationsangebot in enger Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen, Betroffenen, Angehörigen und Fachkreisen kontinuierlich weiterzuentwickeln und dabei die Bedürfnisse von Patient:innen in den Mittelpunkt zu stellen. So engagiert sich Roche u. a. mit diversen Portalen speziell für Betroffene und Angehörige bestimmter neurologischer Erkrankungen – für SMA-Patient:innen beispielsweise mit der Initiative face SMA. Für SMA-Betroffene beteiligt Roche sich zudem an der App *Carisma*, die als Kooperationsprojekt mit DHC, Novartis und Biogen gestartet wurde und SMA-Patient:innen bei der Organisation ihres Alltages unterstützt. Die enge Zusammenarbeit geht bei SMA zudem über das Informationsangebot hinaus - so ist das Medikament für SMA die erste Therapie in der Geschichte von Roche, die mit einer Patientenorganisation entwickelt wurde.

Roche Pharma AG

Emil-Barell-Straße 1
79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. +49 7624 14-0
Fax +49 7624 1019

Sitz der Gesellschaft:
Grenzach-Wyhlen
Registergericht:
Freiburg HRB 410096

Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Thomas Schinecker
Vorstand:
Prof. Dr. Hagen Pfundner